



SOME LETTERS FROM PROFESSOR



-----  
 IGNACE GOLDZIEHER  
 -----

Budapest, 27 Juni 1904.

Sehr geehrter Freund!

Aus beiliegendem Adressblatt werden Sie ersuchen, warum Ihr gesch. Schreiben a/d. Paris 23. Mai bis heute unbeantwortet geblieben ist. Ich war auf Reisen, in England, und nach meiner Rückkehr ist mir Ihr Brief aus Cambridge erst vor einigen Tage hierher zugestellt worden.

Was nun Ihre Anfrage betrifft, so glaube ich, es wäre am zweckmässigsten für مقدم eine Partie aus dem jetzt in 2 der Kairoer MSS. entsprechenden Ausgaben vorliegenden رسالة الشافعي رسالة الشافعي zu wählen, für Dogmatik, das Kapitel des Sahras-tani, in dem er die Grundsätze des As'arî entwickelt und wenn noch Raum übrig bliebe, die Darstellung der Hauptlehren der Mu'tazila.

Ich wohne jetzt mit meiner Familie auf dem Lande und habe die betreffenden Bücher nicht zu Hand, um Ihnen genau die Seitenzahlen angeben zu können, aber das findet sich leicht.

Ich denke, Sie thun am besten, wenn Sie die Arbeit Herrn Dr. Friedrich Kern in Berlin anvertrauen, für den Fall, dass er sie übernimmt. Sie wären dabei sehr gut versorgt.

Ich trete meine Amerika-Reise am 3. Sept. von Bremen aus an; ich hoffe, dass mir der Ausflug gut thun wird, da ich ganz schrecklich überarbeitet bin. Bis dahin bleibe ich hier. Ich



bedauere sehr, dass ich Sie nicht in New York treffe.

Ich bitte, Ihre Frau Gemahlin von mir bestens zu grüssen.

Ihr Ergebener

I. Goldziher

Budapest 27 III 1913

Lieber Freund! Von einer längeren Ferienreise heute zurückkehrend finde ich Ihre Anfrage wegen des <sup>نور</sup> vor. Ich habe keine Kenntniss davon, dass irgend jemand eine Übersetzung des Buches vor hat. In meiner Anzeige in der ZDMG habe ich nur die schreiendsten Fehler des <sup>مكيد</sup> <sup>بدى</sup> registriert. Die Liste könnte aus meinen Notizen noch vermehrt werden. Wenn es Sie interessiert, schicke ich Ihnen noch diese Notizen, die ich in meiner Anzeige nicht aufgenommen habe. Wohl aber müsste auch der Auszug des <sup>مشهور الاسفرايينى</sup> Breck. I 387/ berücksichtigt werden.

In einer Übersetzung werden selbstverständlich die von Hertn in verschiedenen Schriften nach dem MS. Berlin gegebenen Übersetzungen berücksichtigt werden.

Ich eile um diese Antwort nicht zu verzögern.

Grüssen Sie mir Ihre l. Frau herzlichst.

Ihr ergebener

I. Goldziher

MS. Paris 1452.  
Berlin 2801.

Budapest 6. Febr. 1921.

Sehr geehrter Freund! Seeben lese ich, dass eine Ihrer Schülerin



nen eine Übersetzung des "Kitâb al-farq" hat erscheinen lassen. Es ist jetzt begreiflicherweise nicht recht möglich, das Buch, das mich sehr interessiert, hier buchhändlerisch anzuschaffen. ----- Vielleicht könnte mir die Verfasserin ein Ex. zukommen lassen, wofür ich sehr dankbar wäre.

Noch eine Bitte hätte ich an Sie. Vor einem Jahre hat mich die American Oriental Society, deren Hen.M. ich seit Jahren bin, aufgefordert ihr anzuzeigen, welches die letzte Nummer des Journal ist, die ich vor dem Krieg erhalten habe, damit sie mir die Fortsetzungen sofort nach Einlangen meiner Anzeige zusenden lassen könne. Ich habe diesselbe unverzüglich eingesandt, habe aber die Bände nicht erhalten, trotzdem ich seither reklamiert habe. Es wäre Ihnen gewisz möglich, die Administration des Journal darauf aufmerksam zu machen und die Sendung der Fehlender zu veranlassen, damit ich mir die Kunde der amerikan. Arbeit auf unserm Gebieten verschaffe.

Das letzte Heft das ich z.Z. erhalten habe ist Bd. XXXII Part 3 /1912/, das 4. Heft dieses Bandes sowie alles Folgende ist mir nicht geschickt worden. Sie verzeihen mir diese Belästigung und ich danke Ihnen im vorhinein. Viele Grüsse auch an Frau Gettheil.

Ihr ergebener

I. Goldziher

Budapest 17. April 1921. 1/1



Sehr geehrter Freund! Seeben erhalte ich Ihre Karte vom 13. Freilich habe ich z.Z. Ihren Brief erhalten. Jedoch war ich durch /leider noch immer andauerndes/ Unwohlsein im sefertigen Beantworten gehindert und hoffe Mrs. Sealye's Buch von Ihnen bald zu erhalten. Ich lese seeben in JRAS, dass eine Arbeit über Ch. Crescas' Philosophie in Ihrer Columbia Series erschienen ist. Diese Studien würden mich sehr interessieren. Meine Frau erwidert Ihrer beiden Grüßen, sowie auch ich ergebener

I. Geldziher

Budapest 4. Mai 1921.

Sehr verehrter Freund! Gestern habe ich Ihre beiden Sendungen /Waxman: "Crescas", Sealye: "Schisms and Sects" I/ erhalten und ich eile Ihnen meinen herzlichsten Dank für Ihre gef. Aufmerksamkeit auszudrücken. Ich habe natürlich erst einen flüchtigen Blick in die Bücher werfen können. In der Übersetzung des Baghdādī, an den ich, da ich das arab. Original wiederholt gründlich studiert habe, leicht Stichproben ausführen konnte, werden wohl manche Bemerkungen zu machen sein. /Die Übersetzerin ist wohl mit der meiner Vorlesungen identisch! / Bei Waxman wundert es mich, dass er die Studie Wolfson's über die Philosophie des Og. Crescas völlig ignoriert u wenigstens soweit ich bei flüchtigem Durchblättern bemerkte.

Ich bin seit mehreren Monaten gar nicht wohl und an der Arbeit ernstlich gehindert. Recht störend, ja betrübend ist es für mich, dass ich die ausserdeutschen Facharbeiten seit

1914/15 nicht kenne. Blesz die Italiener machen eine Ausnahme, teilweise auch die Engländer /Browne, Nichelsen/. Die ausländischen Judaica kenne ich nicht. Was ist Nians' Werk über die Stellung der Juden unter den Fatimiden? ein Thema das mich sehr interessiert und früher auch eifrig verfolgt hatte. Bezeichnet Husik's Buch über jüdische Philosophie einen nennenswerten Fortschritt in der Behandlung des schwebenden Problems?

Nochmals herzlichen Dank und auch Grüße von uns an Sie beide. Ihr ergebener

I. Goldziher

R. Gottlieb New York